

Superblocks – verkehrsberuhigte Stadtviertel



DEUTSCH-TO-GO.DE

Die Menschen in die Mitte, die Autos an den Rand – das ist die Grundidee der sogenannten Superblocks, einer Stadtplanungsidee, die ursprünglich aus Barcelona kommt. Im Idealfall werden neun Häuserblöcke zu so einem größeren Superblock zusammengefasst. Der innere Teil eines Superblocks ist für den Durchgangsverkehr gesperrt. Nur Anwohner und Lieferanten dürfen in diesen Stadtteilen mit ihren Autos fahren, jedoch nicht schneller als zehn Stundenkilometer.

Da es in den Superblocks weniger Autos gibt, bleibt mehr Platz für breitere Rad- und Fußwege. So können Radfahrer problemlos überholen und Familien mit Kinderwägen oder Senioren mit Rollatoren haben auf Bürgersteigen mehr Platz. Aus ehemaligen Straßenkreuzungen werden Grünanlagen mit vielen Sitzgelegenheiten oder Spielplätzen. In nicht mehr genutzte Parkbuchten stellen Restaurants und Cafés Tische für ihre Gäste.

Kein Autolärm, keine Abgase, stattdessen frische Luft und viele Grünflächen. Das alles bedeutet für die Menschen mehr Lebensqualität.

In Wien und Berlin zum Beispiel sind solche Superblocks bereits in Planung.

(150 Wörter)

(Ingrid Plank für www.deutsch-to-go.de – in Anlehnung an: L. Scheid, „Wenn Kieze die Autos verdrängen“, https://www.zeit.de/mobilitaet/2021-04/superblocks-berlin-barcelona-wohnviertel-verkehrswende-kiezblocks?utm_referrer=https%3A%2F%2Fwww.google.com%2F - - J. Greß, „Superblocks: Kommt die Stadtplanungsidee aus Barcelona nach Wien?“, <https://www.derstandard.de/story/2000121491032/superblocks-kommt-die-stadtplanungs-idee-aus-barcelona-nach-wien> - Seitenaufruf 15062021)